



Der heilige Degenhard
 Degenhard
 Degenhard, als Sohn des Ritters Gernob von Degen, entstammte sich
 1335 dem weltlichen Leben zu entsagen und Degen zu werden.
 Er wurde Schüler von St. Cäc, dessen Lehrer bei St. Gertraud,
 und lebte mit Nicolaus bis zum Jahre 1341 in der Brauhaus.
 1341 kam er nach 1344 am Brauhaus bei Spangenberg, wo er
 sich dem Degenhard in die Bischofsmaier geriet.
 Er baute hier auf der Gänze eine Kirche mit einer Gabelkuppel zu
 Ehren St. Cäc, Bartholomäus.
 20 Jahre vorwärtig Degenhard im Jahre 1361
 am 11. September 1371 starb er und wurde in Bischofsmaier beigesetzt.
 Die Gabelkuppel
 St. Bartholomäus
 Im Jahre 1670 verordnete der hiesigen Kapelle wurde
 später eine größere gotische Kirche und aber 1670 wurde dem hiesigen
 Kapellen besetzt.
 Kirche wurde zum im Dreißigjährigen Krieg der hiesigen Degenhard
 besonders im Jahre 1648 von 1648 im Brauhaus, gestürzt,
 die Kirche wurde nicht mehr aufgearbeitet,
 die Kirche von Degenhard umlagert die Kirche allmählich abgetragen,
 sich als Ruinenstand für Degenhard und St. Cäc, Bartholomäus,
 während die Kirche nach 1648.
 Mit der Zerstörung der Kirche haben auch die Gabelkuppel Degenhard ein
 Ende aber ihre Degenhard und St. Cäc, Bartholomäus sind mit jener von
 St. Bartholomäus im Bischofsmaier.
 Die Erinnerung an ihn ist, Degenhard hat seine Gabelkuppel
 bei der Gabelkuppel im Bischofsmaier, St. Cäc, Bartholomäus
 Kirche hiesigen Kapelle im Jahre 1900 errichtet,
 Grund wurde die, im Jahre 1900 im Jahre St. Bartholomäus,
 St. Cäc, Bartholomäus und Degenhard an Nicolaus Cäsar
 nach dem Gabelkuppel.



DEGENHARD-KAPELLE



VEREINT MIT DER NATUR
BISCHOF SMAIS

IM HERZEN DES BAYERISCHEN WALDES

DEGENHARD-KAPELLE

GRÜNDUNGSVATER

Der Eremit Degenhard gilt als der Gründungsvater der Degenhard-Kapelle. Er war ein Sohn des Ritters Conrad von Pruck. In der Blüte seiner Jugend entschied er sich, dem weltlichen Leben den Rücken zu kehren und als Eremit zu leben. Bis 1341 verbrachte er sein bisheriges Leben mit seinem Lehrer, dem sel. Otto, ein Vetter des hl. Hermann. Als Niederlassungen wählten diese erst Frauenau, anschließend Hengersberg.

Nach dem Ableben seines Lehrers 1344, brach er zeitnah vom Kloster Niederaltaich aus auf in Richtung Breitenau. Dort, auf der Zellwiese angekommen, errichtete er sich eigenständig eine Einsiedelei mit einer Holzkapelle zu Ehren des hl. Bartholomäus. In dieser Waldeinsamkeit unterhalb der Breitenau lebte er 30 Jahre lang bis zu seinem Tod am 11. September 1374.

ERRICHTUNG

Die von Degenhard errichtete hölzerne Kapelle wurde Opfer des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648). In dieser Zeit wurde sie von schwedischer Seite zerstört und nicht wieder aufgebaut. Überreste trugen Bewohner umliegender Orte Zeit für Zeit ab und verwendeten sie anderweitig. Bis dato sind Spuren nachweisbar.

Die damals existierende Wald-Vereinssektion Bischofsmais stellte vor etwa 35 Jahren eine Gedenktafel zu Ehren Degenhard und seines Lebens auf.

Dies mag die Idee der Neuerrichtung einer Kapelle bei den Initiatoren Erwin Loibl, Josef Ebner und Michael Kramhöller geweckt haben.

Mit der Neugründung der Sektion im Wald-Verein fasste der Bau der Kapelle immer mehr Fuß, da die praktische Umsetzung in dieser Gesellschaft durchaus Realität werden konnte. Nach Abklärung organisatorischer Faktoren begann sodann bereits im Mai 1999 der

Bau. Das benötigte Material wurde aufgrund des erschwerten Transportweges mithilfe von Traktoren, aber auch durch Pferde mit Zugschlitten zum Ziel gebracht.

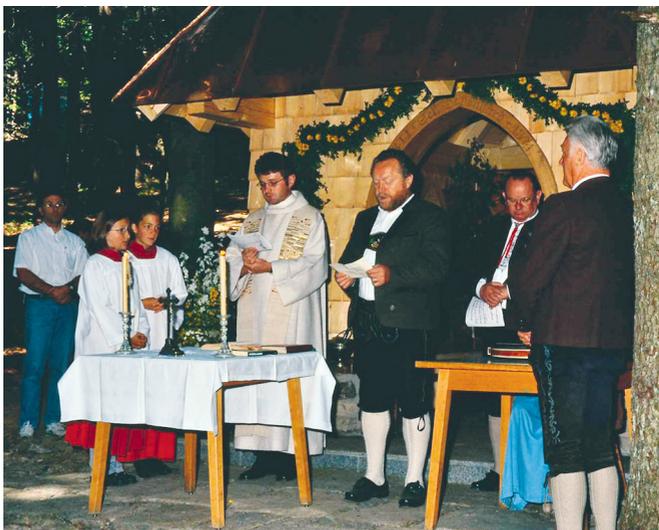
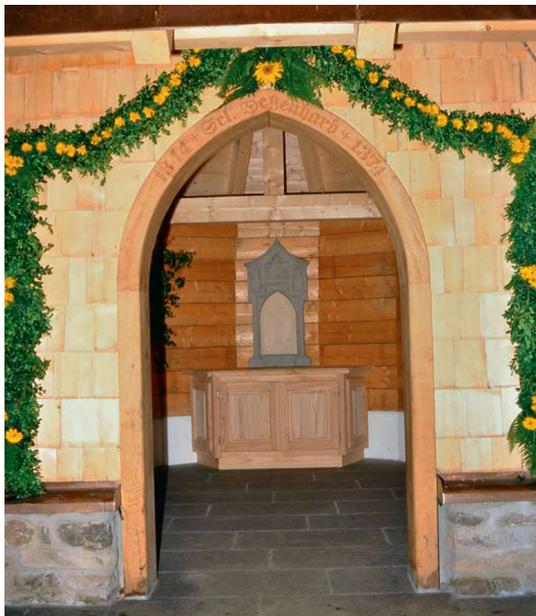
Finanziert wurde die Errichtung der Degenhard-Kapelle ausschließlich durch zahlreiche Spenden, die mithilfe von einigen Aktionen eingenommen wurden. Die etwa 1 200 benötigten Arbeitsstunden deckten freiwillige Helfer ab. Nach nur 5 Monaten konnte sodann die fertig errichtete Kapelle betrachtet werden.



DEGENHARD-KAPELLE

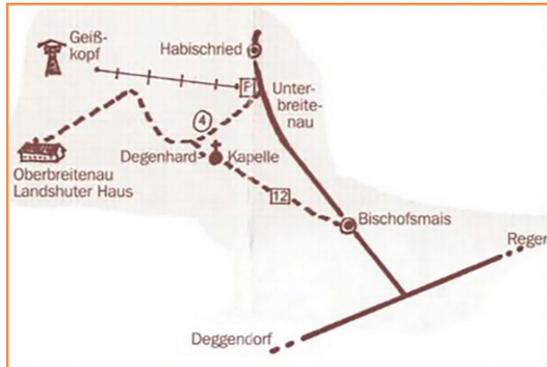
EINWEIHUNG

Der fertig glänzenden Kapelle fehlte es noch an Gottes Segen. Diesbezüglich veranstaltete man feierlich am 18. Juni 2000 die Einweihung der Degenhard-Kapelle auf der Zellwiese. Mit etwa 400 Teilnehmern führte Pfarrer Bruno Pöppel durch den Gottesdienst. In der Predigt stellte er besonders Bezug zum Heiligen Bartholomäus her, zu dessen Ehren Degenhard einst seine Kapelle errichtete. Pfarrer Pöppel bezeichnete Bartholomäus dabei als „hervorragendes Vorbild für jemanden, der Großartiges leistet“. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes übernahmen die Hirmonsänger. Abschließend stärkten sich die Besucher bei einem gemeinsamen Mittagessen, mit Unterhaltung durch die Jacobi-Bläser.



DEGENHARD-KAPELLE

WEGBESCHREIBUNG



Die Zellwiese findet man heute nicht mehr als Wiese vor, sondern als Stück Wald, fast genau zwischen Unterbreitenau (Parkplatz und Talstation Geißkopflift) und der Oberbreitenau (Landshuter Haus) gelegen. Eine Möglichkeit, die Zellwiese direkt mit dem Auto anzufahren, besteht nicht. Der einfachste Weg ist es, den Wagen am Parkplatz Geißkopflift stehen

zu lassen und sich von dort aus zu Fuß über den Wanderweg Nr. 4 in Richtung Oberbreitenau zu erwandern. Dafür nimmt man maximal 30 Minuten in Anspruch. Ein direkter Wanderweg führt ab Wastlsäge in Richtung Oberbreitenau (steiler Anstieg) bergauf. Die Degenhard-Kapelle liegt dann direkt am Wanderweg Nr. 12.

Um auch in Zukunft die Degenhard-Kapelle in ihrer vollen Pracht erhalten zu können, würden wir uns jederzeit über Spenden freuen!

Vergelt's Gott!



Bankverbindung:
IBAN: DE 32 7419 0000 0004 1205 66

Sektion Bischofsmais